Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 42

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schäftigung brachten. Von den Rohstoffen ging Jute im Laufe des Sommers im Preise zurück, schlug aber im Herbst wieder steigende Richtung ein, während im Gegensat hinzu sur Hanf infolge der kleineren italienischen Ernte eine empfindliche Hausse eintrat, die erst im Nosvember einer flaueren Tendenz Platz machte.

(Schluß folgt.)

Uerbandswesen.

Der kantonale Gewerbeverband tagte in Zürich und verhandelte über die Revision des eidgenöfsischen Fabrikgesels. In einer Resolution sprach sich die Versammlung für dieselbe aus, weil sie nicht allein im Interesse von Handwerk und Gewerbe liege, sondern ebenso im Interesse der Arbeiterschaft, überhaupt im Interesse der ganzen Volkswirtschaft, und sorderte die Handewerker auf, nicht nur persönlich für die Gesehrevision zu stimmen, sondern auch in allen Gemeinden eine rege Propagandatätigkeit für die Annahme der Vorlage zu entfalten.

Ausstellungswesen.

Rantonal-bernische Ausstellung für Gewerbe und Industrie 1924 in Burgdorf, verbunden mit temporären landwirtschaftlichen und Gartenbau-Ausstellungen. Da eine größere Zahl der angemeldeten Aussteller noch keine genauen Angaben machen konnte bezüglich der Größe des von ihnen beanspruchten Plazes, wurde der Anmeldungstermin für Aussteller verlängert bis 31. Januar.

Die Pläne der Ausstellung gelangen gegenwärtig sukzesssie zur Ausstellung in Bern, Thun, Interlaken, Langenau, Langenthal, Biel und im Jura. Sowohl diese Pläne, als die Zahl der angemeldeten Aussteller beweisen, daß diese kantonale Ausstellung großen Umfang annehmen und den Charakter einer bernischen Landesausstellung bekommen wird,

Kine kantonale Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung in Schaffhausen. Im Kanton Schaffhausen beschäftigt man sich im Schoße des kantonalen Gewerbeverbandes und des kantonalen landwirtschaftlichen Bereins mit der Organisation einer kantonalen Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung; ob es auch möglich sein wird, die kantonalen industriellen Unternehmungen an dem Unternehmen zu interessieren und zu einer aktiven Mitwirkung zu bestimmen, ist noch unabgeklärt, doch wird es an dahingehenden Bemühungen nicht fehlen.

Die letzte kantonale Ausstellung fand im Jahre 1882 in Schaffhausen statt und es sind somit seither mehr als 40 Jahre verslossen, sodaß es wohl gerechtsertigt erscheint, durch die Veranstaltung einer solchen Ausstellung wieder einmal ein Gesamtbild kantonalen Gewerbesleißes und produktiver Tätigkeit zu bieten. Als Ausstellungsort dürste auch diesmal wieder die Hauptstadt Schaffhausen im Vorderzund stehen, da ihr besonders günstige Platzverhältnisse und passende Gebäulichseiten zur Verfügung stehen. Allerdings wäre die Stadt Stein a. Rh. ebenfalls gerne bereit, die Ausstellung zu übernehmen; ihre exzentrische Lage und die ungünstigen Verkehrsverhältznisse mit den übrigen Teilen des Kantons gestatten aber kaum, sie zu berücksichtigen.

In bezug auf den Zeitpunkt der Durchführung wurde in einer Vorbesprechung, die diese Woche stattsand, von landwirtschaftlicher Selte geltend gemacht, daß wohl erst daß Jahr 1926 in Frage kommen könne, um jede Kollisson mit der nächstes Jahr in Bern stattsindenden

schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung zu ver-

Verschiedenes.

† Tapezierermeister Martus Zimmermann-Schmid in Zürich 4 starb am 13. Januar nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren.

Die Flugzenghalle in Holztonstruttion, auf dem Waffenplatz Breitseld, unmittelbar an der Staatsftraße St. Gallen-Goßau, ist bereits unter Dach und Fach gebracht. Da und dort wird die unmittelbar am Straßenbord erfolgte Aufstellung kritissiert. Man sürchtet, daß beim Flugverkehr daraus Hemmnisse für den Straßenverkehr erwachsen könnten. Anderseits darf nicht vergessen werden, daß die Flugzeughalle von überall her mit dem Auto leicht zu erreichen ist. Es ist noch eine zweite Halle in Aussicht genommen, deren Erstellung Herrn Baumeister Signer in Herisau überztragen worden ist.

Die Hauptergebnisse der Fabrikstatistik vom 26. September 1923 find vom eidgenöffischen statistischen Bureau ermittelt worden. Von 7941 Fabriken standen 309 still. Die gesamte Fabrikarbeiterschaft betrug 337,388 Personen gegen 328,841 im Jahre 1911 und 304,000 nach der summarischen Zählung im Jahre 1922. Im Jahre 1918 machte die Zahl der Fabrikarbeiter 381,170 aus. Rund 42,000 Arbeiter und Arbeiterinnen ftehen im jugendlichen Alter von 14 bis 18 Jahren und rund 45,000 find 50 Jahre alt und älter. Die erforderliche Menge an Pferdefräften macht rund 405,000 aus, mährend für den eigenen Betrieb 515,000 Pferdefrafte den Fabriten zur Berfügung ftehen. Die Erhebung zeigt, daß die Krise ihren Sohepunkt überschritten hat, daß bagegen ber Beschäftigungsgrad gegenüber 1911 nur unbedeutend geftiegen ift. Die ausländischen Arbeitskräfte haben an Bedeutung sehr eingebüßt. So ging die Zahl der deutschen Fabrikarbeiter von 26,000 auf 16,000, jene der italienischen von rund 34,000 auf 15,000 zurück.

Schugabzeichen für Schwerhörige, Taubstumme und Blinde. Nachdem seit einigen Jahren das Schutzabzeichen für Schwerhörige in unserem Lande eingeführt ist und erfreuliche Berücksichtigung gefunden hat, soll es auch auf Taubstumme, Blinde und Schwachsichtige auszgedehnt werden.

In Übereinstimmung mit der für den Automobilismus geltenden Gesahrsfarbe zeigen die drei in der Hauptsache übereinstimmenden Schutzabzeichen gelben Grund und als besonderes Merkmal drei schwarze Punkte, welche auf. dem Abzeichen der Taubstummen je ein gelbes Zentrum und auf demjenigen der Blinden zwei Durchkreuzungen ausweisen.

Als Armbinde, Brosche oder Beloschild gebraucht wollen sie zur Kücksichtnahme im öffentlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr auffordern. Deren Träger werden daher von den nachgenannten Verbänden zu entsprechender Berücksichtigung und Hilfeleistung angelegentlichst empsohlen:

Bund Idweizer. Sowerhörigen-Vereine, Zürich. Société romande pour la lutte contre les effets de la surdité, Genève.

Schweizer. Fürforgeverein für Caubstumme, Bern, Schweizer. Zentralverein für das Blindenwesen, St. Gallen.

Bersandstelle für das gemeinsame Schukabzeichenplakat ist das Schweizer. Zentralsekretariat für Schwerhörigen-Fürsorge, Münsterhof 12, Zürich 1 (Telephon Selnau 8595).